

Szenenwechsel // Der fünfte Sockel

Katalog Art. Nr. 5157599 Lotte Lindner & Till Steinbrenner 2021, Blei, glasfaserverstärkter Leichtbeton, lackiert

Im Garten der Landesvertretungen stehen vier vergoldete Wesen aus der (Halb-)Götterwelt der Antike auf Betonsockeln: ein tanzendes Mädchen, ein tanzender und ein trunkener Satyr sowie eine mädchenhafte Venus. Dazwischen eine Plastik von Lotte Lindner & Till Steinbrenner.

Man sieht zwei auf der Spitze ruhende Ovoiden übereinander angeordnet. Sie wirken wie Elemente einer Kette, deren ebenmäßige, sich wiederholende Formen an klassisch moderne Werke des Bildhauers Constantin Brancusi erinnern. Allerdings handelt es sich hier um aufeinander gesetzte Leichtbetontöpfe aus der Gartenwelt des 21. Jahrhunderts. Katalog Art. Nr. 5157599: „Bei alledem sieht er gar nicht aus wie aus Beton gefertigt, sondern täuschend echt wie aus Naturstein. (...) Dazu kommt, dass der Dehner Leichtbeton-Topf mit seinen rundlichen Linien die wohl schönsten und perfektsten Formen zitiert, die unsere Natur je erschaffen hat.“¹

Nicht das „Echte“ ist das Ziel. Was zählt ist das Bild, die Oberfläche. Repräsentativ muss sie sein. Heute wird nicht mehr vergoldet, aber „veredelt“. Wie der Werbetext für das Grundmaterial unserer Arbeit beschreibt: „ein raue Topf-Oberfläche, die wirkt, als hätte der Steinmetz sie von Hand behauen.“² Wie dem Gartenmarktkatalog, zu entnehmen ist, geht es hier, wie vor über 300 Jahren, um vorgetäuschte Qualität. Nicht der echte handbearbeitete Granit steht für einen Wert. Es ist eine qualitätvolle Kopie desselben.³

Das „täuschend echt, wie“ umgibt uns von allen Seiten. Für Fußbodenbeläge aus Laminat wird Holz zuerst geschreddert, dann fein gemahlen mit Kunstharz zu Platten gepresst, welche mit einem Foto beklebt wiederum die Optik gealterten Holzes nachahmen. Es gibt eine Sehnsucht nach gealterten Dingen, nach Vorleben und Geschichte. Eine Sehnsucht nach Wahrheit? Die vortäuschende Oberfläche hilft uns, das zu verdrängen, was wir nicht wahrhaben wollen: Wir sind nicht mehr Teil eines Ganzen. Wir haben uns getrennt vom Rest. Auch die Entscheidung der Form wird uns abgenommen. Wir entscheiden nicht selbst - und wir lieben es.

Die barocken Figuren neben Lindner & Steinbrenners Arbeit sind bronzene Repliken von vergoldeten bleiernen Hohlfiguren, die Ende des 17. Jh. zur Dekoration des Gartentheaters in den hannoverschen Herrenhäuser Gärten angeschafft wurden. Da die bleiernen Originale stark beschädigt waren, wurden 1974 neue Abgüsse erstellt. Dabei mussten auch einzelne noch erhaltene Körperteile zu neuen Figuren zusammengesetzt werden, wodurch zum Teil bis ins Grotteske verschobene Anatomien entstanden.⁴

Die Praxis des Kopierens hat eine lange Tradition. Schon die Römer kopierten Plastiken der griechischen Antike. Mitte des 17. Jh. wurden von nordeuropäischen Bildhauern Abgüsse dieser römischen Kopien angefertigt, die Malern und Bildhauern als Vorbild dienten. So entstand, unter anderem durch die Verbreitung europäischer Werke in der Welt, ein Formenfundus der in ein kollektives und scheinbar globales Formengedächtnis mündete.

Der „Szenenwechsel“ ist ein Kunstprojekt des Jahresprogramms „inspektionen // draußen“ der Landesvertretung Niedersachsen

in Kooperation mit



Herrenhäuser
Gärten



Netzwerk Niedersächsischer Kunstvereine

Weitere Informationen: <http://www.lindner-steinbrenner.com/>

¹ <https://www.dehner.de/produkte/dehner-leichtbeton-topf-rock-grau-M200002030/>
(aus der Produktbeschreibung)

² s.o.

³ Wie oft hier eine Kopie von der Kopie gemacht wurde, können wir nicht wissen. Hergestellt in Asien, lassen sich Vertriebsweg und Produktion nur schwer bis zu einer realen Personen als Urheber*in nachverfolgen.

⁴ Die 17, von ursprünglich 27, heute noch existierenden Bleioriginale wurden erst vor kurzem aufwändig restauriert und neu vergoldet. Sie flankieren heute wieder die Bühne des Gartentheaters in Herrenhausen. Siehe auch die Broschüre „Venus, Faun und Fechter. Die Goldenen Figuren im Heckentheater“